

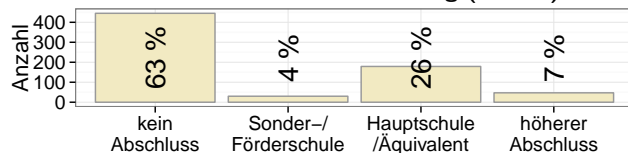
## Schulische und berufliche Ausbildung und Arbeit

Schulischer Bildung und beruflicher Qualifizierung wird in der Straffälligenhilfe große Bedeutung für eine erfolgreiche Resozialisierung beigemessen.<sup>1</sup> In dieser Ausgabe betrachten wir, welchen Beitrag die Jugendstrafanstalt (JSA) Regis-Breitungen gemeinsam mit externen Bildungsträgern zur Ausbildung leistet.<sup>2</sup>

Wenn nicht anders angegeben, basieren die berichteten Ergebnisse auf denjenigen 783 Jugendstrafgefangenen (JSG), die seit Anfang 2011 (Beginn der Evaluation) in die JSA gekommen sind, diese vor 2015 wieder verlassen haben und mindestens 90 Tage in der JSA waren. Wenn Angaben nicht für alle JSG dokumentiert wurden (z. B. weil wegen vergleichsweise kurzem Aufenthalt keine Vollzugsplanung durchgeführt wurde), basieren die Ergebnisse auf weniger JSG.

### Abschlüsse und Tätigkeit vor der Inhaftierung<sup>3</sup>

#### Höchster Schulabschluss vor Inhaftierung (n=701)

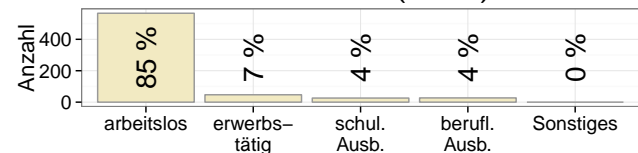


#### Höchste berufliche Qualifikation vor Inhaftierung (n=700)



Die große Mehrzahl der JSG hat bei Haftantritt keinen Schulabschluss. Nur ca. jeder zwanzigste JSG verfügt über eine abgeschlossene Berufsausbildung.

#### Status unmittelbar vor Haftantritt (n=666)



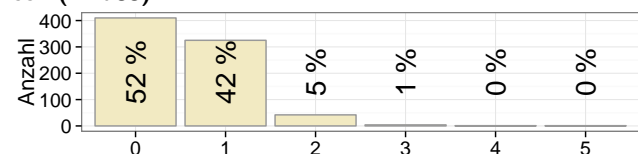
Die meisten JSG sind vor dem Haftantritt arbeitslos. Ca. 15 % sind erwerbstätig oder in Ausbildung.

Zusammen zeigen die Angaben, dass ein enormer Bedarf an Ausbildung bzw. Qualifizierung besteht. Dass die Bedeutung von Bildung und Abschlüssen weit über dadurch erhöhte berufliche Chancen hinausgeht, wurde bereits in der ersten Ausgabe von Daten & Dialog diskutiert.

### In Haft erreichte Abschlüsse insgesamt

Einige JSG erreichen in Haft Abschlüsse in verschiedenen Schulkursen, Ausbildungsbetrieben und/oder im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ); andere erlangen keinen Abschluss. Das folgende Diagramm zeigt, wie viele Abschlüsse in verschiedenen Betrieben bzw. Schulkursen/BVJ von wie vielen JSG erreicht werden. Als beruflicher Abschluss gezählt werden hier neben Modulen auch der ECDL Computerführerschein, der Gabelstaplerschein und Schweißerpässe. Die Absolvierung mehrerer Module in einem Betrieb wird hier als ein Abschluss gezählt.

#### Anzahl Abschlüsse in verschiedenen Betrieben/Schulkursen (n=783)



Etwa die Hälfte der JSG, die mindestens 90 Tage in der JSA sind, verlässt die Anstalt mit einer erworbenen

<sup>1</sup>z. B. Lösel, F. (2012). What works in correctional treatment and rehabilitation for young adults? In F. Lösel, A. E. Bottoms & D. P. Farrington (Hrsg.), *Young adult offenders: Lost in transition?* (S. 74–112). Milton Park, UK: Routledge.

<sup>2</sup>Wir danken allen MitarbeiterInnen, die uns bei der Erhebung von Schul- und beruflichen Abschlüssen unterstützt haben: Frau Januschowsky für die Übermittlung von Schulabschlüssen, Herrn Arndt und Herrn Bildat für die Organisation der Dokumentation von Abschlüssen in beruflichen Ausbildungen und allen Ausbildern für die Dateneingabe oder Übermittlung von Listen.

<sup>3</sup>Die Ergebnisse in diesem Abschnitt basieren auf Angaben der Fachdienste in der Erstvollzugsplanung.

### Über Daten & Dialog

Die Reihe „Daten & Dialog“ informiert über Ergebnisse der Evaluation des Jugendstrafvollzugs in der sächsischen Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen. Jede Ausgabe widmet sich einem umgrenzten Aspekt des Jugendstrafvollzugs: mit Ergebnissen von Datenanalysen, Interpretationen und Denkanstößen.

„Daten & Dialog“ erscheint ca. viermal jährlich digital. Bisherige Ausgaben und weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.justiz.sachsen.de/kd/>.

#### Herausgeber:

Kriminologischer Dienst des Freistaates Sachsen  
JVA Leipzig mit Krankenhaus  
Leinestraße 111, 04279 Leipzig

Verantwortlicher Redakteur: Sven Hartenstein

#### Kontakt:

✉ [kd@smj.justiz.sachsen.de](mailto:kd@smj.justiz.sachsen.de)

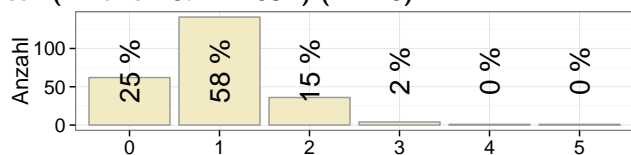
☎ 0341 8639-118

🌐 [www.justiz.sachsen.de/kd/](http://www.justiz.sachsen.de/kd/)

Qualifizierung – von einem Modul oder Computerführerschein bis hin zu einem Schulabschluss oder, in einzelnen Fällen, einer abgeschlossenen Lehre (siehe unten).

Die andere Hälfte verlässt die JSA ohne erworbene Qualifikation. Dieser Anteil wirkt sehr hoch. Freilich gibt es verschiedenste Gründe dafür: eine für die Aufnahme in eine Ausbildung zu geringe Haftdauer, fehlende Motivation des JSG oder fehlende Fertigkeiten (z. B. Deutschkenntnisse oder Rechenfertigkeiten). Einige JSG besuchen Kurse, die ohne Abschluss enden und hier nicht mit aufgenommen sind, etwa den Alphabetisierungskurs, oder Behandlungsmaßnahmen.

**Anzahl Abschlüsse in verschiedenen Betrieben/Schulkursen (mind. ein Jahr in JSA) (n=245)**



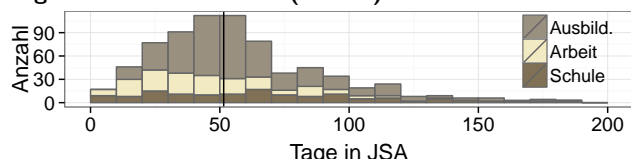
Betrachtet man nur diejenigen JSG, die mindestens ein Jahr in der JSA blieben, so halbiert sich der Anteil ohne Abschluss auf ca. ein Viertel.

**Tage in JSA bis zur ersten Beschäftigung**

Das folgende Diagramm zeigt, wie viele Tage JSG in der JSA sind, bis sie eine Ausbildung oder Arbeit in der JSA beginnen.<sup>4</sup> Durch verschiedene Farben ist angezeigt, welche JSG als erste Maßnahme (vor etwaigen weiteren) in die Schule oder einen Alphabetisierungskurs, in einer modularen Ausbildung oder zu einer Arbeit gehen. 47 JSG, die gar keiner Ausbildung oder Arbeit nachgegangen sind, sind nicht dargestellt, wie auch weitere einzelne JSG, die erst nach über 200 Tagen in der JSA mit einer Ausbildung oder Arbeit beginnen.

Als vertikale Linie ist die „mittlere“ Anzahl von Tagen angezeigt, also die Anzahl worüber und worunter jeweils 50% der JSG liegen.

**Tage bis zum Ersteinsatz (n=736)**



Die Zeit bis zum Beginn einer Ausbildung oder Arbeit ist für die JSG sehr unterschiedlich lang. Einige beginnen im ersten Monat, über die Hälfte beginnen später als anderthalb Monate, einige nach drei oder mehr Monaten.

Längere „Wartezeiten“ verkürzen die Zeit in Ausbildung und verringern die Möglichkeit, mehrere Module abzuschließen. Wodurch die späten Einsätze zustande kommen (Gibt es zu wenig Ausbildungsplätze? Wird im Aufnahmeverfahren auf andere vollzugliche Schritte gewartet?) und wie die Zeiten zu verkürzen sind, sollte anhand betreffender JSG herausgefunden werden.

<sup>4</sup>In den ersten Wochen besuchen die JSG allerdings in der Regel die „Zukunftsschmiede“, die hier nicht berücksichtigt wird.

**Schulabschlüsse**

Von den insgesamt betrachteten 783 JSG haben 118 in der JSA (mindestens) einen Schulabschluss erworben: 58 JSG einen Hauptschulabschluss, 48 JSG einen qualifizierenden Hauptschulabschluss und 19 JSG einen Realschulabschluss. (Die Summe der einzelnen Abschlüsse ist höher, weil einige JSG mehrere Schulabschlüsse erreicht haben.)

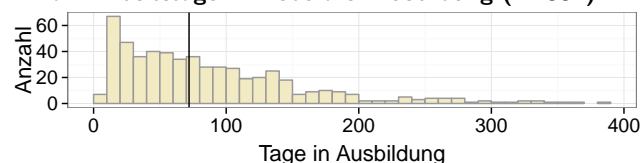
Viele JSG kommen für die in der JSA angebotenen Schulkurse nicht in Betracht, weil ihre Haftzeit kein ganzes Schuljahr umfasst. 155 JSG hatten bei Haftantritt keinen oder nur einen Sonder-/Förderschulabschluss und waren mindestens ein Schuljahr (vom 01.10. bis zum 30.06. des darauffolgenden Jahres) in der JSA, also nach diesen äußeren Faktoren für eine Beschulung geeignet. Von diesen JSG haben 99 JSG (63,9%) einen Hauptschulkurs oder ein BVJ in der JSA besucht und 83 JSG (53,5%) einen Hauptschulabschluss erreicht. Dies ist eine beachtliche Leistung, da die meisten JSG in Freiheit schulisch „gescheitert“ sind und vermutlich nur wenige ohne eine besondere Unterstützung einen Abschluss erreicht hätten.

**Abschlüsse in modularer beruflicher Ausbildung**

In der JSA werden durch externe Bildungsträger verschiedene modulare Ausbildungen angeboten. Im Zeitraum 2011 bis 2014 waren dies: Bautechniker, Fachlagerist, Gebäudereiniger, Gärtner mit Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Holzmechaniker, Medientechniker, Metallbauer, Metalltechniker, Objektbeschichter, Schweißen und Teilezurichter.<sup>5</sup> Die einzelnen Module dauern zwischen einem und sechs Monaten.

Im Folgenden werden Teilnahmen der JSG an modularen Ausbildungen betrachtet. Dabei gehen einzelne JSG mehrfach in die Daten ein, wenn sie in mehreren Betrieben, die modulare Ausbildung durchführen, eingesetzt waren.

**Anzahl Arbeitstage in modularer Ausbildung (n=552)**

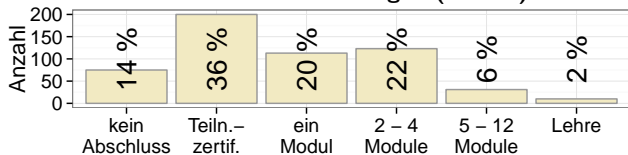


Wie das Diagramm zeigt, verbringen viele JSG nur wenige Arbeitstage in einem Betrieb. Der höchste Balken (zweiter von links) steht für JSG, die zwischen 11 und 20 Tagen eingesetzt waren – was selbst für die kürzesten Module nicht ausreicht. Die Hälfte der Einsätze dauert nur 72 oder weniger Tage. Die häufigen kurzen Einsätze dürften eine kontinuierliche Ausbildung und den Erwerb eines Abschlusses sehr erschweren.

Es erscheint lohnenswert, den Ursachen für die kurzen Einsätze nachzugehen und Lösungen zu finden, um die Abschlussquote zu erhöhen.

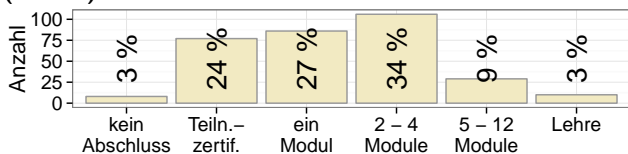
<sup>5</sup>Die 2012/2013 angebotene Ausbildung „Bürodienstleistungen“ wird hier und im Folgenden nicht zu den modularen Ausbildungen gezählt, da hier (fast) keine Modulabschlüsse erreicht wurden.

**Abschlüsse in modularen Ausbildungen (n=552)**



Die Hälfte der Ausbildungsversuche endet ohne Abschluss eines Moduls.

**Abschlüsse in modularen Ausbildungen (mind. 60 Tage) (n=316)**



Betrachtet man nur die Ausbildungseinsätze, die mindestens 60 Arbeitstage andauern, so reduziert sich der Anteil ohne Abschluss auf ca. ein Viertel. Gut ein weiteres Viertel schließt mit einem bestandenen Modul ab; eine knappe Hälfte mit mehreren Modulen oder einer abgeschlossenen Lehre.

**Einsatz in Ausbildungs- und Arbeitbetrieben**

Die Tabelle auf Seite 4 zeigt differenziert nach Ausbildungsplätzen und für verschiedene Arbeitsplätze (ohne Möglichkeit eines Abschlusses) (a) die Anzahl der dort eingesetzten JSG, (b) die Verteilung der Einsatzdauern und die „mittlere“ Einsatzdauer sowie (c) die Anteile der JSG, die einen Abschluss erwerben. (In den Fußnoten werden die Tabellenspalten genauer erläutert.)

Bei der Interpretation und Bewertung der Angaben sollten unbedingt einige Überlegungen einbezogen werden. So ist zwar eigentlich ein längerer Verbleib in einem Betrieb wünschenswert, doch können auch viele kurze Einsätze in einem Betrieb durch eine erwünschte Praxis zustande kommen – etwa dadurch, dass die Ausbilder auch JSG mit geringen Fähigkeiten eine Chance geben, statt sie auszuschließen und nur „vielversprechende“ JSG (die tendenziell weniger abbrechen) aufzunehmen. Auch die Abschlussquoten dürften von verschiedenen Faktoren abhängen, etwa der Qualität der Ausbildung, den Anforderungen der Ausbildung, der Auswahl der JSG, sozialen Dynamiken in den Gruppen und äußeren Bedingungen.

Die Tabelle zeigt, dass sowohl die Dauer des Einsatzes als auch die Abschlussquoten zwischen den Betrieben stark variieren. Relativ hohe Abschlussquoten haben die Schulkurse sowie die Ausbildungen zum Fachlagerist, zum Gärtner mit Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und zum Mediengestalter.

Auch die Dauer des Einsatzes in Arbeitsplätzen variiert sehr. Nicht wenige JSG verbringen viele Monate in Arbeit, und hätten in dieser Zeit in einer Ausbildung möglicherweise einen Abschluss erreichen können. Die Frage, ob ein langfristiger Einsatz in einem Arbeitsbetrieb sinnvoll ist (etwa, weil er für Kontinuität und höhere Qualität sorgt) oder für den JSG eher negativ (weil er das Erlangen eines Abschlusses „verhindert“), muss freilich für den Einzelfall abwägend beantwortet werden.

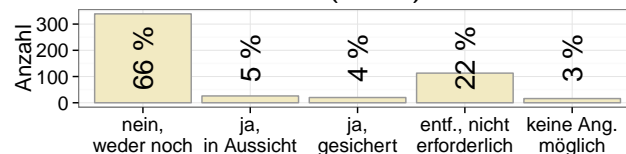
**Gründe für Nichtbeginn und Abbruch von Ausbildungsmaßnahmen**

Ergebnisse zu Gründen für Nichtbeginn von Maßnahmen, zu Abbrecherquoten und zu Abbruchgründen sind in Daten & Dialog Nr. 2 (März 2014) berichtet. Schulabbruch ist vergleichsweise selten; die verschiedenen Gründe kommen jeweils nur in Einzelfällen vor, sodass sich daraus keine allgemeinen Aussagen ableiten lassen. Berufliche Qualifizierungskurse werden bei gut einem Drittel der JSG abgebrochen, am häufigsten wegen Entlassung, aber auch aus disziplinarischen Gründen oder auf Wunsch des JSG.

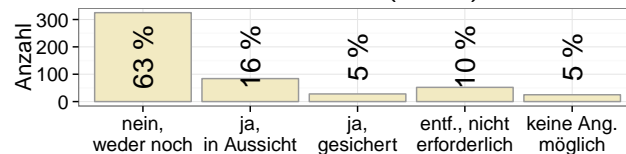
**Ausbildung und Arbeit nach der Entlassung**

Angaben zur Situation nach der Entlassung werden nur für JSG erhoben, die mindestens sechs Monate in der JSA verbrachten und die wegen Strafende oder Entlassung zur Bewährung tatsächlich in Freiheit entlassen werden (und nicht etwa aus dem Jugendvollzug ausgenommen und in eine andere JVA verlegt werden). Dadurch ist die Anzahl der JSG reduziert.

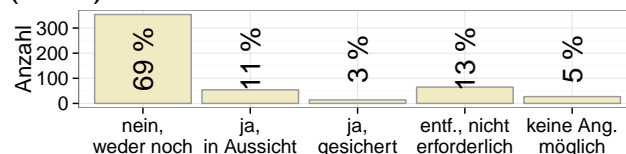
**Platz in schulischer Ausbildung/Förderung nach der Haft in Aussicht oder vorhanden? (n=514)**



















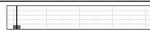



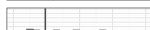
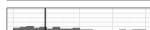
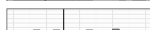
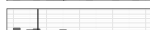

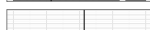
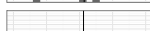
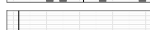
**Platz in beruflicher Ausbildung/Qualifizierung nach der Haft in Aussicht oder vorhanden? (n=514)**



**Arbeitsplatz nach der Haft in Aussicht oder vorhanden? (n=514)**



Die vorstehenden Diagramme zeigen Häufigkeiten, mit denen verschiedene Abstufungen von Fachdiensten angegeben werden. Dabei ist zu beachten, dass die Antworten voneinander abhängen: wenn etwa ein Platz in beruflicher Ausbildung in Aussicht ist, so wäre eher unsinnig, wenn auch ein Arbeitsplatz oder ein Platz in schulischer Ausbildung in Aussicht oder vorhanden ist. Dadurch relativieren sich die hohen Prozentzahlen der Antwort „nein, weder noch“. Dennoch: bei 236 JSG (45,9%) ist in allen drei Fragen „nein, weder noch“ angegeben. Hier zeigt sich ein enormer Bedarf an auf Ausbildung und Arbeit orientiertem Übergangsmanagement.

Schule, BVJ, Alphabetisierungskurs	JSG <sup>6</sup>	Tage in Ausb. <sup>7</sup>	Abschl. (20+) <sup>8</sup>		
Hauptschule	95	 (159)	73 %	(65/89)	
Realschule	27	 (176)	73 %	(19/26)	
BVJ	64	 (139)	66 %	(41/62)	
Alphabetisierungskurs (CJD)	47	 (68)			
Modulare Ausbildung	JSG <sup>6</sup>	Tage in Ausb. <sup>7</sup>	Abschl. (20+) <sup>8</sup>		mind.2 <sup>9</sup>
Bautechniker (BSW)	69	 (53)	51 %	(24/47)	12
Bürodienstleistungen (BFW), 2012/2013	32	 (84)	46 %	(12/26)	0
Fachlagerist (TBZ)	78	 (61)	74 %	(45/61)	35
Gärtner Fachrichtung Gala-Bau (BFW)	88	 (75)	75 %	(50/67)	31
Gebäudereiniger (BFW)	66	 (76)	52 %	(26/50)	8
Holzmechaniker (CJD)	80	 (55)	41 %	(25/61)	8
Mediengestalter (BFW), 2011-2013	33	 (89)	75 %	(21/28)	16
Metallbauer (VMKB), 2011-2013	54	 (60)	40 %	(17/43)	7
Metalltechniker (VMKB)	21	 (57)	56 %	(10/18)	8
Objektbeschichter (BSW), 2011-2013	42	 (66)	37 %	(13/35)	0
Schweissen (VMKB)	49	 (56)	68 %	(28/41)	26
Teilezurichter (VMKB), 2011-2013	34	 (80)	64 %	(16/25)	12
Arbeitsplatz	JSG <sup>6</sup>	Tage in Arbeit <sup>7</sup>			
Altenburger Skatblatt, 2011	3	 (5)			
Bäckerei	38	 (49)			
Garten- und Landschaftsbaubetrieb	61	 (23)			
Hausarbeiter	108	 (60)			
Hauswerkstatt	6	 (48)			
Kammer und Effekten	37	 (48)			
Kfz-Pflege	13	 (76)			
Kreativ-WS Modellbahnbau (VMKB), 2014	16	 (37)			
Küche	80	 (57)			
Kunstarbeitsbetrieb, 2012/2013	3	 (107)			
Kunstbetrieb Metall	4	 (106)			
Mülltrenner / Objektreiniger, 2012/2013	2	 (8)			

## Fazit

Die berichteten Ergebnisse zeigen einerseits beachtliche Erfolge in der Ausbildung vieler JSG, die besonders dadurch bemerkenswert sind, dass die meisten JSG bisher in Freiheit keinen Abschluss erreicht haben. Die Bedin-

gungen des Jugendstrafvollzugs ermöglichen offenbar vielen JSG das Nachholen eines Abschlusses.

Andererseits zeigen die Ergebnisse enormes, zumindest theoretisch vorhandenes Potential zur Steigerung der Ausbildungsleistung: die Einsätze in den Ausbildungsbetrieben sind oft sehr kurz; nicht wenige JSG verbringen ihre ersten zwei Monate in der JSA oder sogar länger, ohne in Arbeit oder Ausbildung eingesetzt zu sein; jeder vierte JSG, der mindestens ein Jahr in der JVA war, verlässt sie, ohne einen Abschluss erreicht zu haben. Auch eine Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit nach der Entlassung erfolgt oder gelingt für viele JSG nicht.

<sup>6</sup>Angegeben ist die Anzahl von JSG, welche die jeweilige Ausbildung/Arbeit begonnen haben. Darunter sind auch JSG, die nur wenige Tage in der Ausbildung/Arbeit eingesetzt waren.

<sup>7</sup>Die Diagramme zeigen, wie viele JSG wie lange in der Ausbildung/Arbeit eingesetzt waren. Die horizontale Position der Balken zeigt, ob JSG nur sehr kurz (ganz links: maximal 10 Tage) oder länger (ganz rechts: 200 oder mehr Tage) in der Ausbildung/Arbeit waren. Die Höhe der Balken entspricht der Anzahl von JSG, die für eine bestimmte Dauer eingesetzt waren. Hinter den Diagrammen ist in Klammern jeweils der Median der Dauer in Tagen angegeben; das heißt: die Hälfte der JSG war weniger, und die andere Hälfte mehr Tage eingesetzt.

<sup>8</sup>Angegeben ist der Anteil der JSG, die in der jeweiligen Ausbildung einen Abschluss erreicht haben. Dahinter ist in Klammern jeweils die Anzahl der JSG mit Abschluss und die Anzahl der JSG in dieser Ausbildung insgesamt angegeben. Sowohl in den Prozent- als auch in den Absolutzahlen sind nur solche JSG aufgenommen, die mehr als 20 Tage in der Ausbildung waren und für die bereits eine Angabe zu einem etwaigen Abschluss vorliegt. Dadurch ist die Gesamtzahl hier oft kleiner als in der ersten Spalte. Bei der Interpretation sind unbedingt die Hinweise im Text zu beachten!

<sup>9</sup>Angegeben ist die Anzahl der JSG, die im Beobachtungszeitraum mindestens zwei Module bestanden haben.

## Fragen, Anmerkungen, Ideen?

Wir freuen uns über Rückmeldungen zur Berichtsreihe allgemein oder zu einzelnen Ausgaben! Schreiben Sie an [svn.hartenstein@jval.justiz.sachsen.de](mailto:svn.hartenstein@jval.justiz.sachsen.de).